

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltig leben – das geht in allen Lebensbereichen: Ernährung, Konsum, Fortbewegung, Arbeit, Freizeit und Reisen. Prof. Dr. Lutz Michael Büchner fordert einen anderen Umgang mit dem, was die Erde uns bietet, und gibt ganz praktische Tipps, wie Nachhaltigkeit im Alltag umgesetzt werden kann.

PROF. DR. LUTZ MICHAEL BÜCHNER

Der Jurist und emeritierte Hochschullehrer lebt in Alsbach-Hähnlein an der Bergstraße und leitet dort seit mehr als 25 Jahren das Europäische Institut für Arbeitsbeziehungen. Schwerpunktthemen: Nachhaltigkeit im Alltag und nachhaltige Unternehmensführung. „Nachhaltige Entwicklung bedeutet, so im Einklang mit der Natur zu leben, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse in gleichem Maße befriedigen können.“



ABFALL

Müllvermeidung und Mülltrennung sind wichtiger denn je – die Menge weggeworfener Güter hat in der Pandemie drastisch zugenommen. Immer nur so viel einkaufen, wie man braucht – jeder Deutsche wirft mehr als 70 kg Lebensmittel pro Jahr weg. Auch Onlineshopping verursacht viel überflüssigen Müll. Und „Corona-Masken“ gehören in den Restmüll!

FLEISCHKONSUM

Auch hier gilt: Weniger ist mehr. Der Verzehr von zu viel Fleisch ist nicht nur ungesund, sondern auch ökologisch und unter Tierwohlgesichtspunkten kritisch zu betrachten. Beim Kauf von Fleisch außerdem darauf achten, woher das Fleisch kommt. Und wenn der regionale Erzeuger zu teuer ist? Dann lieber einmal mehr auf Fleisch verzichten, dafür aber mit gutem Gewissen genießen.



PALMÖL

Die Gewinnung von Palmöl schadet unserem Ökosystem enorm. Der weltweit gefragte Rohstoff ist jedoch in zahlreichen Lebensmitteln, Waschmitteln und Kosmetika enthalten. Insbesondere bei letzteren sollten zertifizierte, kontrollierte Naturprodukte bevorzugt werden. Unbedingt auf Siegel wie zum Beispiel BHE oder CosmoStandard achten! Die App CodeCheck prüft und bewertet Inhaltsstoffe!

KLEIDUNG

Qualität statt Quantität. Nur kaufen, was auch wirklich benötigt wird, und dabei auf verlässliche Siegel wie zum Beispiel den „Grünen Knopf“ achten. T-Shirts und Hosen, die zu Schleuderpreisen verkauft werden, können nicht sozial verträglich hergestellt sein. Getragene Kleidung? Weitergeben! Zum Beispiel an Second Hand-Shops.

VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN

Prof. Lutz Michael Büchner hat zusammen mit Prof. Klaus-Michael Ahrend und dem EIAB, dem Europäischen Institut für Arbeitsbeziehungen, ein Buch herausgegeben: „Wir tragen Verantwortung für morgen“. Das Thema: Nachhaltigkeit. Anhand eines von Büchner erarbeiteten Fragebogens wurden dafür 37 verschiedene Unternehmen – größtenteils hessische Mittelständler – unter den Aspekten „Ökologisches Wirtschaften“, „Nachhaltige Stärkung“ und „Sozialer Zusammenhalt“ untersucht.

Das Buch ist Bestandsaufnahme und Ansporn zugleich. Es zeigt, wie bewusst und kreativ das Thema Nachhaltigkeit schon jetzt auch in unserer Region unternehmerisch umgesetzt wird. Das Ziel: etwas bewegen, Anstöße geben, weitere Unternehmen motivieren. „Wenn wir heute nicht anders mit unseren Ressourcen umgehen, wird es künftigen Generationen nicht mehr möglich sein, angemessen zu existieren“, erklärt Büchner.

Nachhaltigkeit und Wirtschaft sind für den Juristen kein Widerspruch: „Es geht nicht darum, ob Gewinne gemacht werden, sondern wie“, sagt er. Es braucht einen anderen Umgang mit dem, was die Erde uns bietet. Als im 18. Jahrhundert ein sächsischer Forstmeister damit anfang, für jeden gefälltten Baum einen neuen zu pflanzen, war das Konzept Nachhaltigkeit geboren. Die Idee ist klar: Was verbraucht wird, muss ersetzt werden. Oder anders: „Wir dürfen nur das verbrauchen, was wieder nachkommen kann.“ Und diese Aufgabe kommt allen zu – dem einzelnen Menschen, aber eben auch Unternehmen.



Das Buch „Wir tragen Verantwortung für morgen“ zeigt ausgewählte Beispiele nachhaltiger Unternehmensführung im Mittelstand

UMWELTBEWUSST

In Büchners Buch „Wir tragen Verantwortung für morgen“ finden sich auch einige Odenwälder Unternehmen:

BLAUE HAND

Die „Blaue Hand“, ein Gasthaus und Hotel mit langer Tradition in Groß-Bieberau, setzt schon seit 15 Jahren auf ökologische Energiegewinnung für den eigenen Bedarf. „Mit Photovoltaik und Brennstoffzelle wird fast komplett der Bedarf abgedeckt, den die „Blaue Hand“ für Kühlhäuser, Kühltheken, Tiefkühler sowie alle elektrischen Stromabnehmer benötigt“, weiß Büchner.

JÖST ABRASIVES

JÖST Abrasives aus Wald-Michelbach achten bei der Herstellung ihrer Schleifmittel und Schleifsysteme auf höchste Umweltstandards, die Produktentwicklung ist schon lange auf nachhaltige Produkte ausgerichtet, die Energieversorgung ist nahezu autark. Und dann gibt es da noch die ein oder andere Besonderheit auf dem Firmengelände: Etwa die 15.000 Bienen auf der Insektenblumenwiese, oder die sieben Alpakas die ökologischen Rasenmäher der Firma.

HEREINSPAZIERT

Im Stoffladen „Hereinspaziert“ in Heppenheim gilt das Credo: „Reparieren statt wegwerfen oder neu kaufen“. Angeboten werden überwiegend nachhaltig hergestellte Stoffe, und durch das Upcycling von Textilien entsteht eine Art Kreislaufwirtschaft.

KOPP SCHLEIFTECHNIK

Kopp Schleiftechnik, ein Unternehmen, das mit 40 Mitarbeitern auf 1.500 Quadratmetern in Winterkasten produziert, agiert auf verschiedenen Ebenen nachhaltig: Zum Heizen und Kühlen wird die Wärmerückgewinnung von Maschinen und Anlagen genutzt. Produktionsabfälle werden durch nahezu vollständiges Recycling fast ganz vermieden. Ein Nachschleifservice für Kunden sorgt außerdem dafür, dass Werkzeuge nicht wegwerfen werden müssen.